

Der deutsche Geschwaderbesuch in Belgrad.

* Das mit großer Spannung erwartete deutsche Fluggeschwader „Greifswald“ traf am Sonntag vormittags um 10 Uhr in Belgrad ein. Eine große Menschenmenge erwartete auf dem Belgrader Flugplatz die deutschen Flieger. Nach dem Abscheiden der jugoslawischen Ehrenkompanie durch Generalmajor Jorke trat die gesamte deutsche Fliegermannschaft vor ihren Flugzeugen an, um wenig später dann mit dem Musikkorps des Geschwaders an der Spitze, umringt von der Volksmenge, in die Stadt einzumarschieren.

Der Empfang, der den deutschen Fliegern von der Bevölkerung bereitet wurde, war überaus herzlich. Viele alte Erinnerungen aus dem Kriege wurden wieder wach, in dem sich die beiden Gegner, die Deutschen und die Serben einander achten gelernt hatten.

Braunauer Nachrichten

Besuch der Bauernführer aus dem Altreich. Am Christi Himmelfahrtstage vormittags langten am Brückenkopf in vier mächtigen Personentransportwagen bei 150 bayrische Bauernführer aus den Kreisen Augsburg, Weilheim und Landsberg am Lech in der reichsbesetzten Stadt Braunau ein, wo sie vom Bürgermeister Hofmann und von einem SA-Ehrentrupp kameradschaftlich empfangen wurden. Gaubauernführer Adolf Lind (Linz), der mit den Kreisbauernführern des Landes, u. a. Enthammer (Mittelhofen), Dr. Weiermann (Nied), Feiglmaier (Hörsching), erschienen war, entbot den Gästen aus dem Bayerland, die auf der Fahrt durch den Heimatgau des Führers begriffen waren, herzlichen Willkomm. Sodann bewegte sich der mächtige Zug über den Adolf-Hitler-Platz vor des Führers Geburtshaus, wo Aufstellung genommen wurde. Kreisleiter Mag. Reithofer begrüßte in herzlichen Worten die Gäste aus dem Altreich vor dem Hause, in dem die Wiege des Führers stand. In markigen Worten dankte für den freundlichen Empfang namens der Parteimitglieder der Kreisbauernführer Reicheneder aus Weilheim. Nach Besichtigung des Geburtshauses und der Weisheiten und Denkmäler der Stadt setzten die Gäste aus dem Altreich ihre Maienfahrt nach Lambach, Leonding und Linz fort.

Militärischer Besuch. Am 31. Mai trafen in Braunau zirka 30 Kriegsschüler von der Münchener Kriegsschule ein. Sie besichtigten unter der Führung des Herrn Dr. Eduard Kriechbaum das Geburtshaus des Führers, die Palm-Gedenkstätten und die übrigen Sehenswürdigkeiten der Stadt.

Militär aus dem Altreich in Braunau. Samstag nachmittags um 2 Uhr trafen auf dem hiesigen Bahnhof 26-kündiger Fahrt bei 170 Mann des Inf. Regts. Nr. 29 samt dazugehörigem Train aus Berlin-Brandenburg unter dem Kommando des Hauptmannes Wellenkaum in der Geburtsstadt des Führers ein, wo sie in der Spar-Kasse-Kaserne ihre Quartiere bezogen. Die Truppen aus dem Altreich sind dazu auszuweisen, ihre österreichischen Kameraden nach reichsdeutschem Muster einzuschulen und gegebenenfalls vorläufig zwei Monate in unserer Stadt zu verweilen.

Geburt. Dem Schulwart der Hauptschulen Josef Rühlbacher schenkte seine Frau Jäzila, geb. Berrer, am 27. Mai ein Knäblein, das am 31. d. auf den Namen Franz getauft wurde. Da die Patenstelle die NS-Frauenenschaft übernommen hatte, wählte Frau Anna Brummer, Hauptmannsgattin, als Taufpatin.

Vermählung und Geschäfts-Übernahme. Herr Eduard Mayr hat sich am 30. Mai in der St. Andra-Kirche in Salzburg mit Fräulein Fanny Pichler, Gastwirtstochter aus Geboltskirchen, vermählt. Das junge Ehepaar übernimmt bereits mit heutigem Tage den Gasthof „Mayrbrau“ von den Eltern des Bräutigams, während die bisherigen Besitzer, Herr Ferdinand und Frau Elise Mayr, in ihr Haus in der Palmstraße ziehen.

Todesfälle. In Braunau starb nach langem, schwerem Leiden der 23-jährige Badergehilfe Rudolf Ruita. Er wurde am Montag den 30. Mai beerdigt. — Ferners verschied das zehn Tage alte Knäblein Josef Adolf des Josef Gallauer, Schuhmacher, Stadtrandfiedlung 49. — An Lungenerkrankung starb die zweijährige Johanna Wimmer, Tochter des Hilfsarbeiters Wimmer in Laab.

Armenangelegenheiten. Sprechstunden des Bürgermeister-Stellvertreters SA-Oberführers Hans Gackl in Armenangelegenheiten sind jeden Montag, Mittwoch und Freitag, ausgenommen Feiertage, von 8 bis 10 Uhr. Diese Sprechstunden sind unter allen Umständen einzuhalten.

Von der Jugendherberge „Palm“. Die Entwürfe der verschiedenen Architekten für den Neubau der Jugendherberge „Palm“ sind nun bei der Stadtgemeinde Braunau eingelangt. Am 3. Juni wird das Preisrichter-Kollegium zusammentreten, um die Preise zuzuerkennen und den Entwurf auszuwählen, der nunmehr ausgeführt werden soll. Da inzwischen auch die Wasserleitung zum Bauplatz fertiggestellt ist, kann mit dem Beginn des Baues in kürzester Zeit gerechnet werden.

Die abbaureife Vintsfahrordnung. Am vergangenen Sonntag um zirka 2 Uhr nachmittags stieg das Auto des hiesigen Taxiunternehmers Kern mit einem Personentransport der Reichsrundfunk-Gesellschaft in der Nähe von Ueberacker zusammen, wobei der Steyr 50 des Herrn Kern schwer, der Mercedes des Rundfunkers leicht beschädigt wurde. Die Ursache des Zusammenstoßes war der Umstand, daß das Auto aus dem Altreich die falsche Straßenkarte einhielt, da der Lenker, welcher zum erstenmale in Oesterreich fuhr, die hier noch eingehaltene Vintsfahrordnung nicht genügend beachtete.

Unser Gauleiter August Eigruber

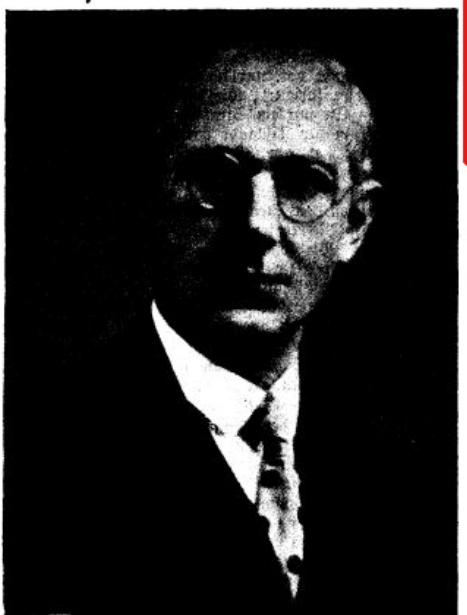
wurde am 16. April 1907 in Steyr geboren. Als Sohn armer Eltern war es ihm nicht möglich, höhere Schulen zu besuchen. Nach Absolvierung von vier Klassen Mittelschule und der Bundeslehranstalt für Eisen- und Stahlbearbeitung fand er vorübergehend als Vermessungshelfer und als Feinmechaniker Verdienstmöglichkeit. Nach seiner Verhaftung im Juli 1934 erhielt er keine Arbeit mehr, obwohl er für seine Frau und fünf Kinder zu sorgen



hatte. Er gehörte seit 1922 der nationalsozialistischen Arbeiterjugend Oesterreichs, die im Jahre 1927 in die Hitlerjugend eingegliedert wurde, in führenden Stellungen an. Bereits 1930 wurde Gauleiter Eigruber die Führung der Bezirksleitung Steyr der NSDAP übertragen; die Kreisleitung Steyr lag auch in der Verbotszeit in seinen Händen. Über fünfzehn Monate sah Gauleiter Eigruber während der Verbotszeit im Kerker. Im Mai 1935 übernahm er die Gaugeschäftsführung und im März 1936 die Gauleitung Oberösterreichs. Nach der Machtergreifung wurde er, der Träger des Goldenen Ehrenzeichens der Partei sowie der Hitlerjugend ist, zum Landeshauptmann von Oberösterreich ernannt.

Kreisleiter Mag. pharm. Reithofer

Kreisleiter Fritz Reithofer wurde am 12. Mai 1893 in Krems an der Donau geboren, er ist demnach 45 Jahre alt. Schon gleich nach dem Kriege im Jahre 1919 kam er in die nationalsozialistische Bewegung und gehört seit 1920 der Partei an. Er ist Gründer der Ortsgruppe Braunau der NSDAP, die er bis zum



Jahre 1933 leitete, worauf er die damalige Bezirksleiterstelle übernahm. Während der illegalen Zeit wurde er dann Kreisleiter für das ganze Innviertel bis zur Abtrennung der Bezirke Nied und Scharding, welche im Jahre 1937 zu selbstständigen Kreisen wurden. Außerdem führte P. Reithofer die ganze Verwaltung des illegalen „Oesterreichischen Beobachters.“ Seine Wirk-

samkeit in illegaler Zeit war eine so aufopfernde und vielseitige, daß eine erschöpfende Aufzählung gar nicht möglich ist, dabei wußte er seine Tätigkeit vor der Behörde immer geklärt zu tarnen. Die überlegene Ruhe und das unerschütterliche Tatgefühl, mit denen Kreisleiter Reithofer in unermüdlicher Arbeit den Umbruch in unserem Kreise durchführte und noch durchführt, sicherten ihm im Zuge auch die Sympathien unserer bisherigen Gegner. Den illegalen Kämpfern der Bewegung war er stets ein nicht erreichbares Vorbild. Die Freude, mit der die gesamte Bevölkerung seine offizielle Bestellung zum Kreisleiter aufnahm, möge unserem „Mär“ eine Stärkung für die schwere Arbeit sein, die ihm nunmehr beim Aufbau unserer Stadt und des ganzen Kreises bevorsteht.

Am Sonntag den 29. Mai mittags fanden sich vor der Kreisleitung auf dem Adolf-Hitler-Platz Ehrenformationen aller Gliederungen und die Jugendverbände ein, um dem Kreisleiter Mag. pharm. Fritz Reithofer zu seiner Ernennung ihre Glückwünsche darzubringen. Es begaben sich sodann Oberführer Gackl, Bürgermeister Georg Hofmann, Adjutant Gilhofer, SS-Sturmhaupführer Schwarzmaier, Sturmführer des NSKK Lamprecht, Gefolgshaftsführer der SS Hellmaier, sowie die Vertreterin des BdM Wieser zu Kreisleiter Reithofer, wo sich auch die Mitglieder der Kreisleitung bereits eingefunden hatten.

Ortsgruppenleiter David überreichte dem Kreisleiter eine Bülte des Führers und beglückwünschte ihn namens der Parteigenossen von Braunau. Oberführer Gackl beglückwünschte namens der SA den Leiter des Kreises Braunau zu seiner Ernennung, gelobte ihm fürderhin unwandelbare Gefolgshaftstreue und Kameradschaft und schloß mit einem dreifachen Sieg-Heil auf den Führer und den Kreisleiter. Die Glückwünsche der Stadtgemeinde entbot Bürgermeister Hofmann. In herzlichen Worten dankte Kreisleiter Reithofer, worauf ihm die Parteifunktionäre einzeln ihre Glückwünsche ausdrückten. Kreisleiter Reithofer begab sich sodann in Begleitung seines Stabes auf den Adolf-Hitler-Platz, schritt die Fronten ab, richtete an alle Erschienenen Worte wärmsten Dankes für die bisher geleistete Einsatzbereitschaft und forderte sie auf, mit der gleichen Tatkraft weiter zu arbeiten, um den Heimatpreis des Führers vorbildlich zu gestalten. Ein strammer Vorbeimarsch beim Geburtshaus des Führers, wo Kreisleiter Reithofer mit seinem Stabe Aufstellung genommen hatte, beendete die schlichte Feier des Verbundenseins der alten Kämpfer.

Wiederherstellung des Geburtshauses des Führers. Wir lesen in den „M. N.“: Braunau, dessen frühere historische Bedeutung heute schon überstrahlt wird von dem Ruhm, des Führers Geburtsort zu sein, wird in Zukunft mehr noch als heute schon zu einer Stätte werden, die jeder Deutsche besuchen will. Vor kurzem hat, wie berichtet, die NSDAP das Geburtshaus erworben. Es steht nun unter Denkmalschutz. Es ist jetzt geplant, das Haus wieder auf den Zustand zu bringen, den es hatte, als die Eltern des Führers es bewohnten. Der notwendige Umbau wird vor allem das obere Stockwerk des Hauses erfassen, in dem die Familie wohnte. Es lebt in Braunau noch eine Frau, Rosalia Hörl, die einst bei der Familie Alois Hitler bedienstet war. Heute, 80 Jahre alt, kann sie sich dennoch deutlich an den einstigen Zustand der Wohnung der Familie Hitler erinnern. Nach ihren Angaben soll der Umbau der Wohnung erfolgen. Die ehemaligen Wohnräume werden ihre Inneneinrichtung wieder bekommen. Im übrigen sollen die Räume mit Bildern aus der Jugendzeit des Führers und Erinnerungsskizzen an das große Leben des Führers ausgestattet werden, so daß hier eine Erinnerungsstätte entstehen wird, die mit einmaliger Eindringlichkeit von dem Leben des Führers Zeugnis geben wird, das an dieser Stätte voll Schlichtheit und Einfachheit seinen Ausgang nahm. Das Geburtshaus des Führers war einst ein alter Einkehrgasthof und Rathhaus. Der geräumige Hof wird von schweren Bölgengängen umschlossen.

liche Veranstaltung des Jahres, der Deutschland-Flug, wurde in den zwei vergangenen Wochen abgehalten. Bei demselben wurden fast alle größeren Flughäfen des Reiches von den Teilnehmern angefliegen. An der Veranstaltung beteiligten sich 390 Flugzeuge. Auch über unserer Stadt war eine rege Fliegeraktivität festzustellen und mehrere Male überflogen geschlossene Staffeln von je drei Flugzeugen die Stadt. Das Endziel des Deutschland-Fluges war in diesem Jahre Wien.

Die priv. Schützengesellschaft Braunau, eine der ältesten des Gau Oberdonau, hält aus Anlaß der Wiedervereinigung Oesterreichs mit dem großdeutschen Vaterlande in der Zeit vom 26. Juni bis 3. Juli l. J. in der bürgerlichen Schießstätte „Wleiche“ ein Anschluß-Schießfest ab. Den Ehrenschutz über diese großangelegte Veranstaltung hat der Reichssportführer Hans v. Tschammer und Osten, Führer des Reichssportverbandes des deutschen Sportes, Vorsthender der deutschen Turnerschaft und des deutschen Olympiakomitees, übernommen.

Wischwechsel. Die Gärtnerei Schöttner, Friedhofstraße 12, ging durch Kauf an Heinrich und Franziska Felber, bisherige Pächterseheleute des Gartenbaubetriebes Sperla in Nied, um 28.000 S über.

Richtigstellung. In der letzten Nummer unseres Blattes hieß es im Gerichtsabschnitt: „Ein vaterländischer Schweinefett“, daß der o.ö. Bauernkredit dem Richard Wagner einen Kredit von 1600 S gewährt habe. Hiesig stellen wir über Einsichten des Herrn Dir. Lambeck fest, daß es sich um einen privaten Wechselkredit handelte und lediglich dieser Wechsel beim Bauernkredit, Filiale Braunau, zahlbar gestellt war.